

Vorlage Nr. 21/0292

Federf. Stadttamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter/in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	Entscheidung	21.09.2021	5

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Kita-Ausbauplanung bis 2025/2026

1. Derzeitiger Stand

In der Sitzung des JHA am 27.04.2021 hatte die Verwaltung ergänzend zur Kindergartenbedarfsplanung aus März 2021 die Vorlage einer Kindertagesstättenbedarfsplanung 2021 – 2025/2026 angekündigt. Diese wird hiermit vorgelegt.

Anhand der letzten Kita-Bedarfsplanung vom 09.03.2021 ergibt sich zum neuen Kita-Jahr 2021/22 ab 01.08.2021 bzw. 01.03.2022 mit der Eröffnung der ev. Kita an der Heringstraße folgende Versorgungssituation in Gladbeck:

Dreijährige bis zum Beginn der Schulpflicht

-Versorgungsquote von 92,4 % mit 2241 Plätzen. Es fehlen noch 184 Betreuungsplätze für eine Versorgungsquote von 98 %.

U3-Kinder (4 Monate bis 2 Jahre)

-Versorgungsquote von 27,9 % mit 663 Plätzen. Es fehlen noch 278 U3-Betreuungsplätze für eine Versorgungsquote von 40 %.

Über den Kita-Navigator sind aktuell 143 Kinder (Stand 11.08.21) registriert, die noch keinen Platz erhalten konnten sowie weitere 255 Kinder, die für einen Platz ab 01.08.21 keine Zusage erhalten haben. Das sind zum 1. August in Summe 398 Kinder!

Die Einrichtungen aus dem Sofortprogramm (Uhlandstraße und Berliner Straße) sind bereits in Betrieb gegangen und haben ihre Plätze belegt. Gegen Ende des Jahres soll die dritte Kita des Sofortprogramms an der Holthäuser Straße mit 50 Kindern an den Start gehen. In 2022 eröff-

Mitzeichnungen					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

nen die Kita an der Postallee und die Kita an der Heringstraße. Die Platzangaben sind bereits eingerechnet.

2. Entwicklung der Geburten/Kinderzahlen

Grundsätzlich ist es sehr schwer eine exakte Planung vorzulegen, die sowohl auf Annahmen zur Entwicklung des Geburtenaufkommens als auch auf die Änderungen der Bevölkerungsstruktur durch Zu- oder Abwanderung basiert.

Anhand der Statistischen Kurzinformationen Gladbecks zur Bevölkerungsentwicklung in den letzten 10 Jahren, ist für die Zahl der Kinder im Alter von 0-2 Jahren pro Jahr ein stetiges Anwachsen zu konstatieren. So stieg die durchschnittliche Jahrgangsstärke von 590 im Jahr 2011 auf 788 im Jahr 2020. Das bedeutet einen durchschnittlichen Anstieg um 3,35 % pro Jahr. Im Vergleich dazu bestätigt IT NRW für Gladbeck eine durchschnittliche Anstiegsrate im gleichen Zeitraum bei den Lebendgeborenen von 3,07 %. Aufgrund der zum Stand 31.07.2021 gemeldeten Neugeborenen für die Begrüßungsbesuche ergibt sich eine hochgerechnete Geburtenzahl von voraussichtlich 760 Kindern für 2021.

Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen für die relevante Altersgruppe 0-5 Jahre, prognostiziert IT-NRW von 2018 bis 2040 einen Rückgang um 18,5 %, allerdings bis zum Jahr 2025 einen Anstieg um 0,34 % **(siehe Anlage)**.

Festzustellen ist, dass sich 2021 in Gladbeck, über die Modellrechnung von IT-NRW hinaus, die Zahl der Kinder (0-5 Jahre) nicht nur um 5,8 % zugenommen hat sondern um 11,4 % und damit 242 Kinder mehr als zur Prognose zu versorgen sind. Die Daten des Amtes für Jugend und Familien basieren auf den Zahlen der Statistikstelle der Stadt Gladbeck und werden durch die hohe Zahl angemeldeter Kinder (siehe Seite 1), die zurzeit nicht versorgt werden können, bestätigt.

Festzuhalten bleibt, dass in Gladbeck unterjährig mehr Kinder zur Betreuung anstehen als durch die Bevölkerungsstatistik erwartet werden. Das sind sowohl Zuzüge nach Gladbeck, Zuweisungen von Asylsuchenden als auch Zuzüge aus osteuropäischen EU-Ländern sowie hohe Geburtenzahlen der in Gladbeck lebenden Familien.

Für die Planung nehmen wir gleichbleibend hohe Kinderzahlen von durchschnittlich 788 Kinder pro Jahrgang an.

Zukünftig wird diese Planung jährlich erneuert. Sollte es also zu einem (drastischen) Abfall der Kinderzahlen kommen, wird die Perspektivplanung jährlich angepasst.

3. Ziele

Für den Bereich der Kinder von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht wird weiterhin von einer Nachfragequote von 98 % für alle anspruchsberechtigten Kinder ausgegangen. Hintergrund hierfür ist die Tatsache, dass nicht alle Kinder unmittelbar mit Erreichen der drei Jahre in die Kita gehen, sondern z. B. gekoppelt mit dem Einschulungstermin die Aufnahme in der Regel erst zum 01. August erfolgt. Eine bedarfsgerechte Vollversorgung von 100 % wäre damit bereits mit dem 98er-Wert erreicht. Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz besteht bisher nicht.

2474 Kinder x **98 %**=2425 Kinder/Plätze

Bei der U3-Versorgungsquote, also für eine Betreuung von Kindern im Altern von 4 Monaten bis 2 Jahren, wird ein Zielwert von maximal 40 % aller anspruchsberechtigten Kinder angenommen. Der zeitliche Umfang der Kinderbetreuung für Kinder ab einem Jahr richtet sich hier aber nach dem individuellen Bedarf.

2352 Kinder x **40 %**=941 Kinder/Plätze

4. Maßnahmen

Ausgehend von der aktuellen Versorgungssituation zum Kita-Jahr 2021/22 sind für den weiteren Ausbau in der Kindertagesbetreuung nachfolgende Maßnahmen in Vorbereitung:

	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Plätze	Davon Ü3	Davon U3	Zeitliche Realisierung
1	Kita-Neubau Brauck, Breuker Str.	4 Gruppen Investor GWG Trägerschaft Falken e. V.	50+20+10 80	64	16	2023
2	Kita-Erweiterung Butendorf, Heilig Kreuz	1 Gruppe durch die Stadt Gladbeck Trägerschaft Kita Zweckverband	25	25	0	2023
3	Kita-Ersatzbau Butendorf, Lukasstr.	5 Gruppen Investor Diakonisches Werk Trägerschaft Ev.-Luth. Kirchengemeinde	50+20+10+10 90	70	20	2023
4	Kita-Neubau Butendorf, Bramsfeld	3 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+10 55	45	10	2023/24
5	Kita-Neubau Stadtmitte	4 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2023/24
6	Kita-Neubau Brauck	4 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2023/24
7	Kita-Neubau Zweckel, Schulstr.	4 Gruppen Investor IB-Bau Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2024
8	Kita-Erweiterung Rentfort-Nord, Kleine-Welt	2 Gruppen Trägerschaft Ev.-Luth. Kirchengemeinde	25+10 35	25	10	2024
9	Kita-Ersatzbau Zweckel, Herz Jesu	4 Gruppen Trägerschaft Kita Zweckverband	25+20+20+10 75	59	16	2026
			585	465	120	

Zu bereinigen:	Lukaskindergarten	110	104	6
	Herz Jesu	70	64	6
	Temporäre Platzerweiterungen	47	47	0
	Aufgabe Woorthstr	36	36	0
Summe		263	251	12
Endsumme		322	214	108
Fehlbedarf Plätze 3-6 Jahre	2241 zu 2425		-184	
Fehlbedarf U3-Plätze	663 zu 941			-278
Ergebnis 2026			30	-170

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass parallel mit den Baumaßnahmen auch Plätze wegfallen werden weil es sich z. T. um Ersatzbauten handelt, würde bei gleichbleibender Kinderzahl im Jahr 2026 ein Überhang von 30 Plätzen im Ü2-Bereich bestehen und noch ein Fehlbedarf von 170 Plätzen bei der U3-Versorgung.

Nicht eingerechnet sind weitere Effekte wie Aufgabe und Schließungen von Kitas durch die Träger, qualitätsbedingte Veränderungen in den Einrichtungsstrukturen, die Auflösung der heilpädagogischen Kindergärten ab 01.08.2027 und anwachsende Zuweisungen oder Zuwanderungen aus anderen Staaten oder geändertes Verhalten bei der Familienplanung. Zum Letzteren wird die Geburtenentwicklung in diesem Jahr Auskunft geben.

5. Variante

Mit dem Ergebnis von 170 fehlenden Betreuungsplätzen für U3-Kinder in 2026 trotz der o. g. Ausbaumaßnahmen zeichnet sich ab, dass mit der bisherigen Strategie, Kita-Plätze nur neu zu schaffen wenn parallel auch Ü2-Plätze entstehen, perspektivisch eine Überversorgung bei den Ü2-Kindern aufgebaut werden würde. Es sollte daher überlegt werden, ob nicht ausnahmsweise zur Verbesserung der U3-Quote auch Einrichtungen entstehen könnten, die sich ausnahmslos der Versorgung und Betreuung von U3-Kindern widmen und diese Kinder später wenn sie älter werden in eine Partnereinrichtung wechseln lassen. Solche Kitas entsprechen zwar nicht den pädagogischen Empfehlungen lassen aber innerhalb kürzester Zeit eine verbesserte Betreuungsversorgung möglich werden. Die Verwaltung möchte in diesem Sinne einzelne Projekte weiter entwickeln und gegebenenfalls in die nächsten Kita-Bedarfsplanungen einbauen. Deshalb wird vorgeschlagen, am Standort der Ü2-Kita, Berliner Str. 22 in Rentfort-Nord ergänzend eine U3-Kita mit 4-5 Gruppen = 40-50 zu errichten. Das würde die rechnerische Unterdeckung von U3-Plätzen auf bis zu 120 Plätze reduzieren.

6. Kosten

Der Investitionsaufwand beträgt für die o. g. 585 Plätze etwa 19.305.000 € (~33.000 €/Platz) und wird sich auf die Investoren, Träger und zu einem geringen Teil auch auf die Stadt verteilen. Allerdings besteht das Risiko, dass aufgrund der gestiegenen Baukosten der nach dem KiBiz anzuerkennende Quadratmeterpreis den Investoren nicht mehr ausreichen wird.

Der jährliche Betriebsaufwand der 585 Plätze wird überschlägig ~ 5.467.000 € pro Jahr verursachen (9.345,37€/Platz). Diese Kosten werden mit ~51 % durch Landeszuweisungen (ca. 40%) und Elternbeiträge (11,1%) refinanziert.

Die Landesbeteiligung nach dem KiBiz bei den Betriebskosten beträgt differenziert nach der Trägerart:

40,3 %	für bei Kirchlichen Träger
40,0 %	für andere freie Träger
42,3 %	für Elterninitiativen
37,2 %	für den kommunalen Träger

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Vorlage.

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine

folgende

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den vorgestellten Ausbauplanungen zu.

Die Bürgermeisterin
i. V.



- Rainer Weichelt -
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: